Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 43 (1964)
Heft: 7-8

Buchbesprechung: Der Weg des Sozialismus [Konrad Farner/Theodor Pinkus]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Weg des Sozialismus

Vom Erfurter Programm bis zur Deklaration von Havana

-on- Es dauerte ungefähr fünf Jahrzehnte, bis sich die Philosophie der Väter des modernen Sozialismus mit der Politik und der Ökonomie verband und unmittelbar die menschliche Geschichte beeinflußte. Und welch weiter Weg wurde zurückgelegt, seit sich in der Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung die ersten marxistischen Parteien bildeten, bis zur heutigen weltpolitischen Situation! Als Marksteine am Anfang des Weges dürfen das Erfurter Programm von 1891 und das Programm der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands von 1903 angesehen werden. Frappant ist übrigens der Unterschied der beiden Programme, der auf der vollständig verschiedenen historischen, politischen, sozialen und soziologischen Lage der beiden Länder beruht. In den nur sieben Jahrzehnten, die dem Erfurter Programm folgten, hat sich der Sozialismus im Weltmaßstab ausgebreitet. Wohl keine andere Idee hat neben der Auseinandersetzung um Krieg und Frieden (und diese selbst ist wiederum mannigfaltig mit der Frage des Sozialismus verknüpft) einen so großen Teil der Geschichte des 20. Jahrhunderts beansprucht und bei so vielen Völkern in irgendeiner Form Eingang gefunden. Die Herausgabe einer Anthologie wichtiger Dokumente des modernen Sozialismus im rororo-Verlag ist daher sehr zu begrüßen, macht sie doch dem Leser klar bewußt, wie nicht wenige sozialistische Dokumente Geschichte gemacht haben und noch lebendige Geschichte sind. Ohne diese Kenntnisse müssen die Gegenwart und die heutigen politischen Perspektiven (Stichwort: Aufbruch der dritten Welt») weitgehend unverständlich bleiben. Unter Sozialismus verstehen die Herausgeber zu Recht sämtliche Schattierungen von «rechts» bis «links», sowohl den «demokratischen» wie den «marxistischen» Sozialismus und sämtliche Zwischenschattierungen, wie sie auch in Asien und Afrika anzutreffen sind. Durch die globale Ausweitung der sozialistischen Ideen ist eine ungeheure Differenzierung eingetreten, die in der Natur der menschlichen Geschichte selbst liegt. Der Weg führte über die schon genannten Dokumente zur Periode 1907—1917, in welcher die Fragen Krieg, Frieden und Bürgerkrieg brennend im Vordergrund standen und schließlich durch den Ersten Weltkrieg entschieden wurden. Diese Fragen beschäftigten alle acht Kongresse der Zweiten Internationale und finden ihren Ausdruck in zahlreichen berühmt gewordenen Manifesten und Resolutionen. Welchem Sozialisten wären die Konferenzen von Zimmerwald und Kiental, sowie Lenins Dekret über den Frieden, das diese Periode abschloß, kein Begriff? Es folgt dann die Periode der sowjetischen Verfassungen von 1918/23/26, als erster Versuch des Sozialismus in einem Lande,

ferner 1918/19 die Programme der kommunistischen Parteien Deutschlands, der Sowjetunion und Italiens. Die immensen internen Auseinandersetzungen dieser Parteien beruhen auf dem Ausbleiben der Revolution in den hochindustrialisierten Ländern Westeuropas, der Isolation und den ungeheuren Schwierigkeiten der Sowjetunion und dem Aufkommen des Faschismus. Als weiterer Meilenstein in der Geschichte des Sozialismus wird die Rolle der Kommunistischen Internationale und der Versuch der Förderung der internationalen Solidarität und Zusammenarbeit gewürdigt. Es folgt das Kapitel «Der andere Weg», der unter dem Schlagwort «Revolution oder Evolution» die Gemüter erhitzte und noch lange beschäftigen wird. Es ist der Weg der west- und nordeuropäischen Sozialdemokratie und Sozialreform, der Weg der Integration in den bürgerlichen Staat, am Beispiel des Heidelberger Programms von 1925 und des Godesberger Programms von 1959 dargelegt, sowie anhand der Erklärung der Sozialistischen Internationale «Ziele und Aufgaben des demokratischen Sozialismus» von 1951. Manchem Sozialdemokraten mag dieses Kapitel etwas kurz geraten sein; man darf aber nicht außer acht lassen, daß die Sozialdemokratie, im Weltmaßstab gesehen, die staatliche Macht nicht entscheidend in Händen hat. Trotzdem vermißt man eine Würdigung des nordeuropäischen Sozialismus, insbesondere Schwedens. Die Koexistenz der jüngsten Zeit hat die Differenzierung des Sozialismus noch weiter vorangetrieben. Man denke nur an das Beispiel Jugoslawiens, die verschiedenen Spielarten des italienischen Sozialismus, an die Entwicklung in Polen und Ungarn, an Indien, Afrika, Lateinamerika, Südostasien und die Differenzen zwischen Peking und Moskau. Von den Verfassungen der Volksrepubliken nach dem Zweiten Weltkrieg werden diejenigen Polens (1952), der DDR (1949), sowie das Programm des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens (1958) und dasjenige der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (1961) erwähnt. Letzteres spiegelt die Veränderungen, die auf Stalins Tod folgten, und die neue Entwicklung der Sowjetunion wider. Neben den sozialistischen und kommunistischen Parteien, die auf der ganzen Welt bestehen, erfuhr das sozialistische Lager eine ungeheure Ausweitung durch den Sieg Mao Tse-tungs in China im Jahre 1949. Die Verfassung der Volksrepublik China stammt von 1954. Die Ausstrahlungen Chinas auf die «dritte Welt», auf die Völker Asiens und Afrikas, sind wohl genügend bekannt. Mit dem Beispiel der Revolution auf Kuba und der ersten und zweiten Deklaration von Havana (1960/62), die typisch gegen den amerikanischen Kolonialismus in Südamerika gerichtet sind und ihre Ausstrahlungen auf den ganzen südamerikanischen Kontinent haben, schließt die Anthologie.

Wie die Verfasser einleitend bemerken, war für die Auswahl der Dokumente die geschichtliche Potenz und Proportion ausschlaggebend, das heißt

es wurden jene Dokumente herausgegriffen, die die Welt veränderten, nicht nur interpretierten. Ganz außer acht gelassen wurden die religiös fundierten Soziallehren, weil sie ganz anders verankert sind, sowie aus Zeitgründen die Verfassungen der neuen afrikanischen Staaten, die ja stark sozialistische Einschläge aufweisen. Auf die volle Wiedergabe der Dokumente mußte zum Teil ebenfalls verzichtet werden, da die Programme im Laufe der Jahrzehnte immer umfangreicher wurden. Jedem Abschnitt wurde eine Einleitung vorangestellt, die in prägnanter und klarer Weise den Leser über die jeweilige historische Situation orientiert, wobei allerdings aus Platzgründen weder auf die soziale noch die soziologische Lage eingetreten wurde. Für jeden politisch interessierten Leser ist dieses kleine Werk sehr zu empfehlen. Die Dokumente sprechen unmittelbar für sich selbst. Bei nicht wenigen kann man die heißen Auseinandersetzungen, die dahinter stehen, nochmals miterleben und sich ein lebendiges Stück Geschichte vor Augen führen. An den Anfang des Werkes hätte man vielleicht noch das Kommunistische Manifest stellen sollen, das der heutigen Generation nicht mehr so gegenwärtig ist.

Konrad Farner/Theodor Pinkus: Der Weg des Sozialismus. Quellen und Dokumente 1891—1962, rde-Doppelband 1964.

Wo

Wo wird einst des Wandermüden
Letzte Ruhestätte sein?
Unter Palmen in dem Süden?
Unter Linden an dem Rhein?

Werd' ich wo in einer Wüste
Eingescharrt von fremder Hand?
Oder ruh' ich an der Küste
Eines Meeres in dem Sand?

Immerhin! Mich wird umgeben
Gotteshimmel, dort wie hier,
Und als Totenlampen schweben
Nachts die Sterne über mir.

Heinrich Heine